

Erste Group erwirtschaftet in den ersten neun Monaten 2019 einen Nettogewinn von EUR 1.223,0 Mio; Ausblick bestätigt

Finanzzahlen im Vergleich

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Q3 18	Q2 19	Q3 19	1-9 18	1-9 19
Zinsüberschuss	1.158,2	1.168,8	1.187,7	3.372,0	3.517,4
Provisionsüberschuss	471,4	492,7	503,9	1.430,7	1.484,3
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	36,9	93,7	60,0	115,4	229,9
Betriebserträge	1.722,1	1.821,2	1.801,2	5.096,2	5.394,1
Betriebsaufwendungen	-1.025,8	-1.030,4	-1.014,9	-3.102,3	-3.160,8
Betriebsergebnis	696,3	790,9	786,4	1.993,9	2.233,3
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	28,9	7,1	0,1	102,2	42,9
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	725,2	797,9	786,5	2.096,1	2.276,2
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	454,0	354,9	491,1	1.228,3	1.223,0
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,27%	2,18%	2,14%	2,29%	2,17%
Kosten-Ertrags-Relation	59,6%	56,6%	56,3%	60,9%	58,6%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	-0,02%	0,03%	0,05%	-0,08%	0,03%
Steuerquote	17,3%	19,9%	18,5%	19,0%	18,5%
Eigenkapitalverzinsung	14,4%	9,3%	14,3%	12,5%	11,6%

Bilanz

in EUR Mio	Sep 18	Jun 19	Sep 19	Dez 18	Sep 19
Kassenbestand und Guthaben	15.237	16.843	15.638	17.549	15.638
Handels- & Finanzanlagen	44.333	45.620	45.895	43.930	45.895
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	19.972	23.035	25.241	19.103	25.241
Kredite und Darlehen an Kunden	148.311	155.331	157.841	149.321	157.841
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.483	1.490	1.491	1.507	1.491
Andere Aktiva	5.491	5.943	5.996	5.382	5.996
Gesamtaktiva	234.827	248.261	252.101	236.792	252.101
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.865	2.518	2.751	2.508	2.751
Einlagen von Kreditinstituten	19.086	19.043	19.936	17.658	19.936
Einlagen von Kunden	159.828	169.668	172.511	162.638	172.511
Verbriefte Verbindlichkeiten	28.249	30.773	30.103	29.738	30.103
Andere Passiva	6.403	6.609	6.670	5.381	6.670
Gesamtes Eigenkapital	18.396	19.649	20.130	18.869	20.130
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	234.827	248.261	252.101	236.792	252.101
Kredit-Einlagen-Verhältnis	92,8%	91,5%	91,5%	91,8%	91,5%
NPL-Quote	3,5%	2,8%	2,7%	3,2%	2,7%
NPL-Deckungsquote (AC Kredite, ohne Sicherheiten)	71,1%	75,4%	76,9%	73,4%	76,9%
Texas-Quote	27,1%	22,3%	21,0%	24,5%	21,0%
CET1-Quote (aktuell)	12,5%	13,6%	13,2%	13,5%	13,2%

HIGHLIGHTS

GuV-Zahlen: 1-9 2019 verglichen mit 1-9 2018, Bilanzzahlen: 30. September 2019 verglichen mit 31. Dezember 2018

Der **Zinsüberschuss** stieg – vor allem in Tschechien, aber auch in Rumänien und Ungarn – auf EUR 3.517,4 Mio (+4,3%; EUR 3.372,0 Mio). Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich auf EUR 1.484,3 Mio (+3,7%; EUR 1.430,7 Mio). Anstiege gab es bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen, im Kreditgeschäft und in der Vermögensverwaltung. Während sich das **Handelsergebnis** mit EUR 419,3 Mio (EUR -50,4 Mio) deutlich verbesserte, verringerte sich gleichzeitig die Position **Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert**, auf EUR -189,4 Mio (EUR 165,8 Mio), die Entwicklung beider Positionen war getrieben durch Bewertungseffekte infolge von Marktzinsschwankungen. Die **Betriebserträge** stiegen auf EUR 5.394,1 Mio (+5,8%; EUR 5.096,2 Mio). Der höhere **Verwaltungsaufwand** von EUR 3.160,8 Mio (+1,9%; EUR 3.102,3 Mio) war vor allem auf gestiegene Personalaufwendungen in Höhe von EUR 1.887,2 Mio (+3,1%; EUR 1.830,5 Mio) zurückzuführen. In den Sachaufwendungen wurden bereits fast gänzlich die für 2019 erwarteten Aufwendungen für Beiträge in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 97,7 Mio (EUR 84,2 Mio) verbucht. Der Anstieg der Abschreibungen auf EUR 394,4 Mio (EUR 350,3 Mio) ist auf die erstmalige Anwendung des neuen Bilanzierungsstandards für Leasingverhältnisse (IFRS 16) zum 1. Jänner 2019 zurückzuführen, im Sachaufwand wurde hingegen ein korrespondierender positiver Effekt verzeichnet. Insgesamt stieg das **Betriebsergebnis** auf EUR 2.233,3 Mio (+12,0%; EUR 1.993,9 Mio), die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich auf 58,6% (60,9%).

Das Ergebnis aus **Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich aufgrund von Nettoauflösungen, bedingt durch die anhaltend gute Kreditqualität, auf EUR 42,9 Mio, bzw. bereinigt um Zuführungen zu Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien, auf 3 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (EUR 102,2 Mio bzw. -8 Basispunkte). Positiv wirkten sich hohe Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen vor allem in Tschechien, Ungarn und Rumänien sowie Auflösungen von Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien in Österreich, Tschechien und Rumänien aus. Die **NPL-Quote** bezogen auf Bruttokundenkredite verbesserte sich weiter auf 2,7% (3,2%). Die **NPL-Deckungsquote** stieg auf 76,9% (73,4%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -397,2 Mio (EUR -237,0 Mio). Die Verschlechterung ist auf die Bildung einer Rückstellung in Höhe von EUR 150,8 Mio für erwartete Verluste infolge einer höchstgerichtlichen Entscheidung betreffend die Geschäftstätigkeit einer rumänischen Tochtergesellschaft zurückzuführen. Die im sonstigen betrieblichen Erfolg erfassten Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds stiegen – insbesondere in Tschechien – auf EUR 75,3 Mio (EUR 70,4 Mio). Die Banken- und Transaktionssteuern stiegen leicht auf EUR 90,9 Mio (EUR 88,1 Mio); davon entfielen EUR 12,6 Mio (EUR 13,8 Mio) auf die ungarische Banksteuer für das gesamte Geschäftsjahr. Die sonstigen Steuern beliefen sich auf EUR 8,3 Mio (EUR 6,4 Mio).

Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis erhöhte sich infolge deutlich höherer Ergebnisbeiträge der Sparkassen auf EUR 322,7 Mio (EUR 285,8 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** belief sich auf EUR 1.223,0 Mio (-0,4%; EUR 1.228,3 Mio).

Das um AT1-Kapital bereinigte **gesamte Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 18,6 Mrd (EUR 17,9 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter belief sich das **Harte Kernkapital** (CET1, final) auf EUR 15,9 Mrd (EUR 15,5 Mrd), die gesamten regulatorischen **Eigenmittel** (final) auf EUR 21,5 Mrd (EUR 20,9 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Halbjahreszwischenprofit berücksichtigt, nicht jedoch jener des dritten Quartals. Das Gesamtrisiko (die **risikogewichteten Aktiva**), das Kredit-, Markt- und operationelles Risiko inkludiert (CRR final), stieg auf EUR 121,4 Mrd (EUR 115,4 Mrd). Die **Harte Kernkapitalquote** (CET1, final) lag bei 13,1% (13,5%), die **Eigenmittelquote** bei 17,7% (18,1%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 252,1 Mrd (EUR 236,8 Mrd). Während sich auf der Aktivseite Kassenbestand und Guthaben auf EUR 15,6 Mrd (EUR 17,5 Mrd) verringerten, erhöhten sich Kredite an Banken auf EUR 25,2 Mrd (EUR 19,1 Mrd). Die **Kundenkredite** stiegen auf EUR 157,8 Mrd (+5,7%; EUR 149,3 Mrd). Passivseitig gab es einen Zuwachs sowohl bei den Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 19,9 Mrd (EUR 17,7 Mrd) als auch erneut bei **Kundeneinlagen** – vor allem in Tschechien und in Österreich – auf EUR 172,5 Mrd (+6,1%; EUR 162,6 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 91,5% (91,8%).

AUSBLICK

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen sollten Kreditwachstum unterstützen. Für die Kernmärkte der Erste Group in CEE wird für 2019 ein reales BIP-Wachstum von etwa 3-4% erwartet sowie für Österreich von etwa 2%, in erster Linie weiterhin getragen durch robuste Inlandsnachfrage. In CEE sollten Reallohnzuwächse und niedrige Arbeitslosigkeit die Wirtschaftstätigkeit fördern. Wir gehen davon aus, dass die CEE-Staaten ihre Haushaltsdisziplin beibehalten werden.

Geschäftsaussichten. Die Erste Group hat für 2019 ein ROTE-Ziel von über 11% (basierend auf dem durchschnittlichen, um immaterielle Vermögenswerte bereinigten Eigenkapital 2019) festgelegt. Folgende Annahmen werden dafür getroffen: Einnahmensteigerung größer als Kostenanstieg (unter Zugrundelegung eines Nettokreditwachstums im mittleren einstelligen Bereich), höhere Risikokosten, jedoch weiterhin auf im langjährigen Vergleich niedrigem Niveau (bis zu 10 Basispunkte), Steuerquote unter 20%.

Risikofaktoren für die Prognose sind eine andere als erwartete Zinsentwicklung, gegen Banken gerichtete politische oder regulatorische Maßnahmen sowie geopolitische und weltwirtschaftliche Entwicklungen.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Erste Group, Investor Relations, Am Belvedere 1, 1100 Wien

E-Mail: investor.relations@erstegroup.com

Internet: <http://www.erstegroup.com/ir>

<http://twitter.com/ErsteGroupIR>

http://slideshare.net/Erste_Group

Thomas Sommerauer

Tel: +43 5 0100 17326

E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray

Tel: +43 5 0100 16878

E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz

Tel: +43 5 0100 13036

E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames

Tel: +43 5 0100 12751

E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

Diese Information ist auch auf <http://www.erstegroup.com/de/Investoren/News> und über die Erste Group Investor Relations App für iPad, iPhone und Android (http://www.erstegroup.com/de/investoren/IR_App) verfügbar.